

## ■ 3 Fragen an

Thomas Fischer (42), „Die Bank“

# „Ich kaufe Lebensmittel gerne im Internet ein“

**Das Talent fürs Kulinarische wurde Thomas Fischer quasi in die Wiege gelegt - auch seine Mutter war eine exzellente Köchin. Im „Landhaus Nösse“ auf Sylt erkochte sich der Frankfurter schließlich einen Michelin-Stern, prägte später die Küche im berühmten „Gogärtchen“ in Kampen und setzt seit 2010 kulinarische Maßstäbe in der Brasserie „Die Bank“ in der Neustadt.**

**MOPO: Wo gehen Sie selbst am liebsten essen?**

**Fischer:** Ich habe ein gutbürgerliches Lieblingslokal in Langenhorn. Da wohne ich auch - und es gibt dort das „Wattkorn“ von Michael Woltenberg. Er kocht wirklich großartig. Wild ist einer seiner Schwerpunkte, da macht ihm keiner was vor - und es imponiert mir, dass er viele Tiere sogar selbst erlegt hat. Worauf ich mich jetzt schon freue: Dort zur Weihnachtszeit Ente zu essen, das ist auch für mich ein echtes kulinarisches Highlight. Zudem ist die Weinauswahl im „Wattkorn“ toll, der Service ist herrlich unkompliziert. Die Einrichtung ist gemütlich, auch wenn ich mir zu Hause keine Geweihe an die Wand hängen würde.

**Wo kaufen Sie gern ein?**

Für viele Leute ist Lebensmittel einkaufen mit Stress verbunden, mich entspannt das. Märkte wie den Isemarkt fin-

de ich super. Es inspiriert mich, von Stand zu Stand zu bummeln. Was ich auch gern mache: im Internet stöbern und shoppen. Das Gute ist, dass man da nichts aufgeschwatzt bekommt - man kann die Preise vergleichen und ist nicht an Ladenöffnungszeiten gebunden. Ein besonderer Tipp: Auf der Seite [hennesfinest.com](http://hennesfinest.com) gibt es großartigen Pfeffer aus Kam-

bodscha, der ist für mich einzigartig.

**Was ist Ihre Lieblingspeise?**

Ganz klassisch - das Wiener Schnitzel. Das Knusprige außen rum, die sich wellende Panade aus Pankomehl, das Fleisch etwas dicker, als manche es machen. Dazu frische Bratkartoffeln und Gurkensalat, das mache ich mir immer gern zu Hause. Das Schnitzel kommt bei mir aus dem Kalbsrücken, das ist etwas edler. Wer es auch genauso zubereitet, wie ich es liebe: meine Mama. An so einem Wiener Schnitzel hängen Kindheits-erinnerungen: Wenn ich wusste, dass es Schnitzel gibt, saß ich immer schon am Tisch, bevor das Essen fertig war. Und wenn ich heute nach Hause reise, weiß meine Mutter, dass sie mich damit glücklich macht.



► „Die Bank“, Hohe Bleichen 17, Tel. 238 00 30, [www.diebank-brasserie.de](http://www.diebank-brasserie.de)

Fotos: Elise Schult, Fotolia



**Schnitzel ist Fischers Lieblingessen**